

<b>Vorlage</b>		Vorlage-Nr:	E 49.5/0190/WP17
Federführende Dienststelle: Kulturservice		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	26.05.2020
		Verfasser:	E 49/S, E 49
<b>Sachstandsbericht Ausstellungstrias Dürer/Karl V./Bon Voyage</b>			
<b>Beratungsfolge:</b>			
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	
23.06.2020	Betriebsausschuss Kultur	Kenntnisnahme	

**Beschlussvorschlag:**

Der Betriebsausschuss Kultur nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

## **Erläuterungen:**

Nach eingehender Beratung in Dezernat IV und dem VV mit den drei Museumsleitungen (Frau Kroll, LUFO; Herr Prof. Pohle, Centre Charlemagne; Herr van den Brink, SLM) wurde entschieden, die Ausstellungstrias auf die folgenden Termine zu verlegen.

<b>Karl V. – Der gekaufte Kaiser</b>	23.10.2020	bis	März 2021
<b>Bon Voyage! – Künstlerreisen</b>	13.11.2020	bis	März 2021
<b>Dürer war hier – Eine Reise wird Legende</b>	18.07.2021	bis	24.10.2021

Die Hauptgründe für diese Vorgehensweise werden im Folgenden benannt.

## **1. Inhaltliche und organisatorische Aspekte**

### **Suermondt-Ludwig-Museum**

#### **Leihgeber, Leihgaben**

Aktuell gibt es erste Absagen bereits zugesagter Leihgaben für das Jahr 2020. Das Nürnberger Staatsarchiv erachtet die Lage als zu unsicher. Die als zentrales Exponat vorgesehene Abschrift des Reisetagebuchs, auf der die Rekonstruktion der Reise und damit die Ausstellungskonzeption beruht, sowie fünf Briefe Dürers können nicht im Herbst in Aachen gezeigt werden. Angeboten wurden Reproduktionen der Exponate. Bei einer Verschiebung nach 2021 können die Originale gezeigt werden, so die mündliche Zusage. Zurückgezogen wurden ebenfalls Zusagen für Leihgaben des Staatsarchivs Bamberg für 2020. Das Metropolitan Museum in New York gab eine Zusage vorbehaltlich der Entwicklungen.

Weitere Absagen bereits zugesagter Leihgaben sind nicht auszuschließen, ebenso Absagen noch offener Leihanfragen (rund 30). Auch dies hängt mit der Pandemie zusammen, denn in einer Reihe von Sammlungen haben Kuratoren und Restauratoren derzeit nur eingeschränkten oder keinen Zugang zu den Kunstwerken und können damit die Reisefähigkeit der Werke nicht prüfen. Auch der offizielle Schriftverkehr verzögert sich wegen geschlossener Büros in einigen Fällen.

Ob Leihgaben bei einer Verschiebung im Anschluss an die Londoner Ausstellung nach Aachen kommen könnten, wurde in Einzelfällen bereits mündlich angefragt. Die Albertina und die Gemäldegalerie (Akademie) in Wien, das British Museum (u.a. "Aachener Hund", "Katschhof", "Walross") und die National Gallery in London, das Städel Museum in Frankfurt und das Museum Thyssen-Bornemisza in Madrid erachten dies als selbstverständlich. Wichtig wäre bei einer Verschiebung u.a. ein positives Signal aus Lissabon (Gemälde "Heiliger Hieronymus"). Weil das Museu Nacional de Arte Antiga kürzlich fragte, ob die Terminierung gehalten werde, wurde auch dort bereits nach einer möglichen Ausleihe im Anschluss an London gefragt. Die Antwort steht noch aus.

#### **Restaurierungen**

Es gibt Kunstwerke, die zur Ausstellung noch restauriert werden. Es gab bereits Anfragen aus

Dresden, Bergamo und Boston, ob es bei der Terminierung bleibt. Ein weiterer Zeitverzug durch Beratungen macht es unmöglich, dass die Restaurierungen bis zum Oktober fertiggestellt werden können.

### **Transporte**

Das Kunst-Transportwesen ruht derzeit und ist schwer kalkulierbar. Unter normalen Bedingungen würden die Ausstellungsleihgaben aus Polen, Ungarn, Italien, Portugal, Spanien und den USA per Flugzeug transportiert.

### **Ausstellungsgestaltung**

Die Ausstellung wird jetzt gestaltet. Erste Entwürfe wurden diskutiert. Blicke es bei der Ausstellung im Herbst, wären das rasche Erstellen eines Maßnahmenkataloges im Hinblick auf Pandemie-Schutzmaßnahmen nötig und das weitere Gestalten auf Basis des zu erarbeitenden, heutigen Standes der Regelungen. Ebenso müssten die Räume in der Annahme gestaltet werden, dass alle Zusagen weiter gültig blieben und die Leihgaben auch reisen dürften und könnten. Absagen von Leihgaben könnten zu Domino-Effekten führen, weil Werkgruppen innerhalb der Ausstellung oft auf einem zentralen Werk beruhen bzw. nur gemeinsam verständlich und sinnvoll sind. Die thematischen Gruppen bestimmen die Inszenierung und damit die Gestaltung der Räume, sprich u.a. Materialien und Arbeiten, die für Installationen, Vitrinen, Wände und Farben teilweise sehr zeitnah ausgeschrieben werden müssen.

### **Kooperation mit der National Gallery**

Die National Gallery hat aufgrund der pandemiebedingten derzeitigen Schließung ihre Jahresprogramme überarbeitet und plant, die Dürer-Ausstellung statt am 13. Februar 2021 erst am 6. März zu eröffnen und bis zum 13. Juni 2021 zu zeigen (statt 16. Mai). Weil zwischen Folgeausstellungen gewöhnlich rund vier Wochen Ab- und Aufbauzeit eingeplant werden, wird eine längere Ausleih- und Zwischenlagerzeit benötigt. Dies kann Leihgaben gefährden und Kosten beeinflussen. Bei einer Verschiebung nach 2021 ließen sich Ausleih- und Zwischenlagerzeiten in Einklang mit Vereinbarungen bringen, sofern die Leihgaben dann zur Verfügung stünden.

### **Förderer, Sponsoren**

Die Zusagen gelten für 2020 und bei einer Reihe von Förderungen für die Trias. Die Kunststiftung NRW informierte kürzlich, ohne vorherige Nachfrage, dass die Förderzusage auch im Falle einer Verschiebung nach 2021 gelte. Dies kann als deutliches Zeichen gewertet werden, dass eine Verschiebung akzeptiert und Förderzusagen auch für 2021 gelten würden. Die Zuschussgeber müssen allerdings noch informiert werden.

### **Marketing, Öffentlichkeitsarbeit**

Bei einem Festhalten an der geplanten Terminierung wären einige Werbemaßnahmen auf ihre Werthaftigkeit hin zu überprüfen. Reiseerlaubnisse, Grenzöffnungen müssten deutlich gelockert werden, um einen Mehrwert bei überregionalen, vor allem internationalen Maßnahmen zu erreichen. Eine Verschiebung hätte zur Folge, dass diese möglichst rasch breit kommuniziert werden müsste und bereits erstellte Werbemittel überarbeitet werden müssten.

### **Ausstellungsbesucher, Kulturreisende, Städtereisende etc.**

Nach heutigem Stand sind Gruppenreisen (etwa VHS, Kulturreiseveranstalter) nicht möglich. Ebenso sind die Grenzen noch geschlossen. Erstrebte touristische Effekte sind abhängig von Lockerungen vieler Regelungen. Auch Schulklassen dürfen – zumindest in diesem Schuljahr – keine Exkursionen machen. Als klassisches Museumspublikum gelten vor allem erfahrenere Generationen, die derzeit oft als Risikogruppe eingestuft werden.

### **Centre Charlemagne**

Die Eröffnung der Ausstellung im Centre Charlemagne knüpft an das historische Ereignis der Krönung Kaiser Karls V. am 23.10.1520 vor genau 500 Jahren an. Es besteht bereits eine vertragliche Bindung an den Ausstellungsgestalter und die Planungen für die Ausstellungsarchitektur sind bereits weit fortgeschritten. Gleichzeitig ergibt sich durch die Verschiebung in den Juli der Vorteil, etwas Zeit gewonnen zu haben, da auf Grund der Corona Pandemie die Ausstellungsgestaltung nicht komplett fristgerecht bearbeitet werden konnte.

Trotz der Corona bedingten Auswirkungen, wurde keine externe Leihgabe durch die Leihgeber abgesagt, im Gegenteil, durch die zahlreichen Absagen von Ausstellungen wurden weitere hochkarätige Exponate angeboten, die die Ausstellung zusätzlich aufwerten. Die Leihliste steht. Ob die Exponate im Sommer 2021 gänzlich zur Verfügung stehen würden, ist fraglich.

Die Arbeiten am Katalog sind nahezu abgeschlossen. Die projektbezogen eingestellten Mitarbeitenden stünden für Sommer 2021 nicht mehr alle zur Verfügung. Es würden Mehraufwendungen für Vertragsverlängerungen entstehen.

Eine Verschiebung der Ausstellung ist nicht mit der langfristigen Ausstellungsplanung des Centre Charlemagne vereinbar. Zum einen würde die Attraktivität des Hauses durch eine Ausstellungslücke im Winter 2020/21 leiden. Kurzfristig eine fertig konfektionierte Ausstellung für diesen Zeitraum zu beauftragen würde zu geschätzten, nicht budgetierten Kosten i.H.v. 60.000 € führen.

Für den Zeitraum Mai/Juni 2021 hat das Centre Charlemagne eine Ausstellung zur „Geschichte und Kultur der Jahrmärkte“ geplant. Diese findet zeitgleich mit dem Öcher Bend statt und ist ein Bestandteil des Rahmenprogramms zur Heiligtumsfahrt 2021. Das Domkapitel bewirbt diese Ausstellung bereits aktiv. Eine Verschiebung der Ausstellung „Karl V“. hätte zur Folge, dass das Museum zum Zwecke des Aufbaus in diesem Zeitraum geschlossen werden müsste. Neben den allgemeinen Verlusten an Besuchern würde das Centre Charlemagne dann nicht von der Heiligtumsfahrt profitieren.

Für den Winter 2021/22 ist bereits die verschobene Jubiläumsausstellung der RWTH Aachen terminiert und in das Nachholprogramm der RWTH eingepasst.

Sollte es aufgrund der Corona-Pandemie noch im Herbst 2020 zu Reiseeinschränkungen kommen, würden wir dennoch unser regionales Publikum erreichen, das bei Anlass, Qualität und Umfang der Ausstellung sicherlich für Besucherzahlen zwischen 20.000 und 25.000 sorgen wird.

## **Ludwig Forum**

Die Ausstellungskonzeption auf einer Ausstellungsfläche von 2.500 m<sup>2</sup> für die Ausstellung „Bon Voyage!“ ist abgeschlossen. Erste Umbauarbeiten werden bereits vorgenommen. Der Zeit- und Kostenrahmen wird aktuell eingehalten.

Die Leih- und Künstlerverträge wurden bereits zu 95 % abgeschlossen. Zudem wurden keine Leihgaben abgesagt.

Die Ausstellung wird derzeit um einen weiteren Teil zu den Auswirkungen von Corona erweitert. Hieran arbeiten bereits zahlreiche Künstlerinnen und Künstler. Das Ludwig Forum wäre dann das erste Museum in Deutschland, das sich thematisch mit einer großen Schau zum Thema Reisen, Reiseverbote, Coronabeschränkungen, etc. beschäftigt. Durch dieses Alleinstellungsmerkmal würde sich ein großes Interesse bei Publikum und Medien generieren lassen. Eine Verschiebung wäre daher eine verschenkte Chance für Aachen.

Eine Verschiebung der Ausstellung auf den Sommer 2021 würde dazu führen, dass im aktuellen Jahr keine sinnvolle neue Präsentation erarbeitet werden könnte, was einen Imageschaden bedeuten würde. Auch stehen die projektbezogenen eingestellten Mitarbeitenden zum Sommer 2021 nicht mehr alle zur Verfügung. Hier würden Mehraufwendungen für Vertragsverlängerungen entstehen.

Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit der Handwerksakademie Gut Rosenberg. Über 40 Studierende erarbeiten derzeit eine eigene, partizipative Ausstellung zum Thema Reisen, die im Oktober 2020 gezeigt werden muss, da es sich um ein Semesterprojekt der Studierenden handelt und in dieser Form später nicht mehr durchführbar ist.

## **2. Finanzielle Aspekte**

Eine Verschiebung aller drei Ausstellungen auf den Sommer 2021 würde voraussichtlich in allen Finanzplänen zu nennenswerten Mehrkosten führen, da die Planungen für das LUFO und das Centre Charlemagne nahezu abgeschlossen sind.

Durch die jetzige Planung würden die finanziellen Risiken minimiert.

### **Anlage/n:**

I Informationen zur weiteren Ausstellungen

## **Anlage I**

### **Informationen zu weiteren Ausstellungen**

Als eines der ersten Museen im deutschsprachigen Raum machte die Albertina in Wien Mitte April die Verschiebung ihrer großen Herbst-/Winter-Ausstellung „Modigliani – Picasso. Revolution des Primitivismus“ bekannt, die zum 100. Todestag Modiglianis organisiert wird. Statt vom 18.09.2020 bis zum 10.01.2021 soll die Schau vom 17.09.2021 bis zum 09.01.2022 gezeigt werden. Generaldirektor Klaus Albrecht Schröder begründete: „Viele Gemälde haben einen Einzelversicherungswert von weit über 100 Mio. Euro. Wir können das finanzielle Risiko einer solchen Ausstellung nur tragen, wenn es wie zuletzt bei Dürer, Claude Monet oder der Matisse-Ausstellung eine realistische Chance gibt, mit mindestens 300.000 Besuchern rechnen zu dürfen. Diese realistische Chance sehe ich in diesem Jahr nicht.“ Jetzt gelte es „mit über 60 verschiedenen Leihgebern von Los Angeles bis Washington, von Madrid bis London, von Sao Paulo bis Peking zu verhandeln, um die bereits zugesagten Leihgaben auch zwölf Monate später wieder zu erhalten“.

Ebenso vergleichsweise frühzeitig verschoben wurde die in Kooperation mit dem British Museum, London, organisierte Landesausstellung „Die Welt der Himmelscheibe von Nebra“ in Halle (statt 20.11.2020 – 16.05.2021 Eröffnung Anfang Mai oder Juni 2021). Landesarchäologe Harald Meller begründete: „Bei dem zu erwartenden öffentlichen Interesse an der Schau ist gegenwärtig noch nicht absehbar, welche Einschränkungen die notwendigen Sicherheitsbestimmungen für die Besucher erfordern würden. Außerdem ist zur Zeit die Verfügbarkeit etlicher Ausstellungsexponate nicht gewährleistet. Dazu zählen insbesondere Leihgaben aus verschiedenen Museen des Vereinigten Königreiches, Italiens und Frankreichs.“

Viele Museen überdenken derzeit die Terminierung ihrer geplanten Ausstellungen. So äußerte Daniel Hess, Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, am 24. April „Sorge“ hinsichtlich der geplanten Ausstellungen für dieses Jahr, denn internationale Leihgaben könne er derzeit kaum kalkulieren. „Ab wann sind Grenzen offen, wann sind Transporte überhaupt möglich: Diese Fragen beschäftigen den Museumsleiter“, heißt es in einem Bericht des Bayerischen Rundfunks.

Den Beratungsphasen der Museen folgen jedoch nun vermehrt Entscheidungen. So erklärte Christina Haak, stv. Generaldirektorin der Staatlichen Museen zu Berlin und Vizepräsidentin des Deutschen Museumsbunds, vor einem Monat gegenüber der dpa: „Wir prüfen aktuell fortlaufend, wann der Zeitpunkt gekommen ist, dass eine Präsentation zum terminierten Zeitpunkt leider nicht mehr realisierbar ist, wir sie verschieben oder vielleicht ganz absagen müssen.“ „Dies sei ‚allerletztes Mittel‘, betonte die Museumsmanagerin. ‚Wir möchten unbedingt vermeiden, Ausstellungen abzusagen‘, heißt es in dem Bericht. In dieser Woche wurden auf der Website zahlreiche Verschiebungen ausgewiesen, kommuniziert wurden die Gründe und genaue Termine noch nicht. Zu den Ausstellungen gehört die große Schau „Spätgotik. Aufbruch in die Neuzeit“ (war geplant 09.10.2020 – 14.02.2021, auf SMB-Website jetzt 1./2. Quartal 2021, laut Museumportal Berlin 01.01.-30.06.2021).

### **Verschiebungen nach 2021, u.a.**

Stadtmuseum Düsseldorf, Max Stern, von Eröffnung Herbst 2020 nach 2021, Vorbereitung sei nicht mehr vollumfänglich möglich

Museum Religio Telgte, Geld und Glaube sowie Muslime in Deutschland: von Eröffnungen 2020 nach 2021, Gründe u.a. keine Schulklassen, Exkursionen derzeit unmöglich, Transporte der Leihgaben unsicher

Kunsthalle Karlsruhe, Inventing Nature – Pflanzen in der Kunst: von Eröffnung 8. Mai 2020 nach 2021

Museum Kunstpalast Düsseldorf, Die Große 2020, Kunstausstellung NRW: von Eröffnung 7. Juni 2020 nach 2021

Museumslandschaft Hessen-Kassel, Kassel...Mit allen Wassern gewaschen, in fünf Museen und Schlössern: von Eröffnung Mai 2020 nach voraussichtlich Mai 2021

Gropius Bau Berlin: u.a. Malerei aus den USA und der UdSSR 1960–1990 Sammlung Ludwig (kuratiert u.a. von Dr. Brigitte Franzen): von April 2020 nach April 2021

Belvedere, Wien: „Dali – Freud“ (verschoben von 23. Oktober 2020 – 7. März 2021, noch nicht terminiert)

Eröffnung Museum Francois Pinault, Paris: geplante Eröffnung im März auf September verlegt, jetzt nochmals auf Frühling 2021 verschoben

Royal Academy, London: verschoben u.a. Tracey Emin/Edvard Munch nach Oktober 2020, Marina Abramovic von September 2020 nach 2021, u.a. abgesagt Cézanne (geplant Juli bis Oktober 2020)

Philadelphia Museum of Art, Sean Scully: von Mai 2020 nach Oktober 2021

Cleve Carney Art Museum/College of DuPage, Chiacgo, Frida Kahlo: von Juni 2020 nach Juni 2021. (“Frida Kahlo 2020” is now going to take place in 2021. The new title? “Frida Kahlo: Timeless.”)

Detroit Insitute of Arts, van Gogh, von Juni 2020 nach 2022 (“The new date also gives international travel a chance to get back to normal for overseas lenders to the show, said DIA director Salvador Salort-Pons.”)

#### **Noch wie geplant, u.a.**

Noch wie geplant kommuniziert wird etwa die Ausstellung zu Yayoi Kusama im Gropius Bau Berlin (04.09.2020 – 17.01.2021). Am 21. April sagte Stephanie Rosenthal, Direktorin, im Interview mit n-tv: „Momentan planen wir für den September. Dadurch, dass wir die Schau mit der Stiftung Ludwig verschieben konnten, haben wir Planungssicherheit bekommen. Natürlich spielen wir Szenarien durch: Was passiert, wenn 1,5 Meter Abstand gehalten werden müssen? Wenn wir das durchkalkulieren, machen wir Verluste. Es ist eine Riesenausstellung mit Leihgaben aus 25 Ländern, alle Museen sind jetzt im Homeoffice. Es gibt plötzlich viele ungeklärte Fragen.“

Auch das Museum Ludwig in Köln wirbt noch für seine große Ausstellung zu Andy Warhol (10.10.2020 – 21.02.2021). Direktor Yilmaz Dziwior wies noch am 22. (Westdeutsche Zeitung) und 23. April (Süddeutsche Zeitung) auf die Notwendigkeit der Einrichtung eines Vorbuchungssystems hin. „Eine Maßnahme, an der im Museum Ludwig im Hinblick auf die Andy-Warhol-Ausstellung im Herbst ‚mit Hochdruck‘ gearbeitet wird. ‚Dann brauchen wir das auf jeden Fall, so Dzewior im Hinblick auf diesen erhofften Blockbuster.‘, heißt es in der SZ.

Weil die Ausstellung eine Kooperation mit Tate Modern in London (dort derzeit geschlossen) ist, geht es hier jedoch in der Mehrzahl wohl „nur“ um die Anreise der Kunstwerke von einem Ort und die Exponate müssen nicht mehr von den einzelnen Leihgebern freigegeben und auf Reise geschickt werden. Gerade der Leihverkehr führt nämlich aktuell zu vielen Verschiebungen, denn das Kunsttransportwesen ruht, Grenzen sind geschlossen und Flüge finden kaum statt und sind deshalb besonders teuer.

#### **Weitere Ausstellungen noch wie geplant, u.a.**

Städel Museum Frankfurt: „Nennt mich Rembrandt“, 9. Dezember 2020 – 5. April 2021

Stiftung Kunstsammlung NRW / K21: Hito Steyerl, 26. September 2020 – 10. Januar 2021

Bundeskunsthalle Bonn: u.a. „Doppelleben“, 19. Juni -4. Oktober 2020), Max Klinger, 4. September 2020 – 10. Januar 2021